

Fragen & Antworten zum modernsten Einstieg in die Gesundheitsvorsorge

Stand: November 2015

Was ist em.era?

em.era ist eine schnelle und einfache Möglichkeit festzustellen, ob Veranlagungen für meist altersbedingte Erkrankungen, wie Schlaganfall, Herzversagen, Sehbehinderungen oder Diabetes vorliegen. Anhand von professionellen Fotos Ihres Augenhintergrundes, die mit speziellen Kameras beim Augenarzt oder Optiker erstellt werden, erfolgt eine Analyse Ihrer persönlichen Erkrankungsrisiken. Die Auswertung des Bildmaterials wird ausschließlich über geschulte Ärzte durchgeführt.

Am Ende der Analyse steht ein statistisch belastbares Ergebnis über Ihre persönlichen Risikofaktoren. Diese werden ergänzt durch Empfehlungen erforderliche Vorsorgeuntersuchungen oder diagnostische und therapeutische Schritte einzuleiten.

Die Betrachtung der Auswertungsergebnisse, erfolgt in Zusammenarbeit mit angeschlossenen Ärzten, die persönlich bei der weiterführenden Gesundheitsvorsorge oder zur Befundbesprechung zur Verfügung stehen.

Für wen ist der em.era geeignet?

em.era ist ein erster Einstieg in die Gesundheitsvorsorge. Für folgende Personen ist dieser Gesundheits-Check sinnvoll:

- ✓ ab dem 35. Lebensjahr.
- ✓ ab einem BMI (Body Maß Index) >25.
- ✓ wenn Diabetes Mellitus oder Bluthochdruck (selbst oder in der Familie) vorliegen.
- ✓ wenn erhöhte Blutfettwerten (selbst oder in der Familie) vorliegen.

Wer steckt hinter em.era ?

em.era wurde von einem Zusammenschluss deutscher Augenärzte, die in einem Ärztenetz organisiert sind, initiiert und entwickelt. epitop medical ist als arztgeführter Projektpartner für die Organisation und die Betreuung der technischen Infrastruktur zuständig. Bereits seit 2004 vernetzt epitop Leistungserbringer verschiedener medizinischer Fachrichtungen miteinander. Sämtliche Lösungen wurden und werden mit dem Ziel entwickelt, Ärzte zu entlasten, Premium-Leistungen zu etablieren und die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Mehr unter www.epitop.com

Welche Vorteile bietet mir em.era?

Kenntnis über gesundheitliche Risiken für:

- ✓ Herzversagen
- ✓ Schlaganfall
- ✓ Diabetes
- ✓ Altersbedingte Makuladegeneration

Bessere Gesundheit im Alter

Mit em.era gehen Sie einen ersten Schritt in Richtung Gesundheitsvorsorge und forschen gemeinsam mit Ihrem Arzt nach spezifischen Erkrankungen. Ein erfahrener Optiker und jeder Augenarzt kann Ihnen anhand der Bilder eine Empfehlung aussprechen, ob Sie diese zur Auswertung versenden sollten. Die Auswertung bietet Ihnen einen individuellen und modern aufgearbeiteten „Blick ins eigene Innere“ Dieser hilft sehr vielen Menschen unter Anleitung des Arztes gezielt für die Gesundheit im Alter vorzusorgen. Anhand der em.era Berichte können Sie schwarz-auf-weiß verfolgen, wie sich Ihre Gesundheit verbessert. Das motiviert.

Wie hilft mir ein em.era konkret?

Em.era hilft Ihnen zu erkennen, von welchen Vorsorgeuntersuchungen Sie profitieren können. Es gibt zwei Versionen von em.era:

1) em.era imaging

Das em.era imaging umfasst das Erstellen hochauflösender Bilder bei Ihrem Augenarzt oder Optiker und eine standardisierte Erstausswertung. Um die Auswertung anzustoßen, müssen Sie Ihren Haus- oder Augenarzt angeben. Dieser wird über die Ergebnisse informiert und hilft Ihnen dabei die Auswertung zu verstehen. Das imaging ist ideal für den Einstieg in die Vorsorge.

2) em.era analytics

em.era analytics beinhaltet die Analyse Ihrer Bilder nach spezifischen medizinischen Fragestellungen. Diese Analyse wird ausschließlich im Zusammenhang mit einem Arztbesuch beauftragt und somit meist aus dem Behandlungskontext umgesetzt. Ihr Arzt kann anhand der Auswertung erkennen, welche Therapie für Sie passend ist und bei einer Folgeanalyse feststellen, wie erfolgreich die bisher durchgeführten Maßnahmen waren.

em.era bietet Ihnen

- ✓ Transparenz der Erkrankungsrisiken
- ✓ Empfehlungen für weiterführende Abklärung
- ✓ Gesundheitsmonitoring

Sobald Sie Ihre persönlichen Erkrankungsrisiken kennen, können Sie mithilfe Ihres Arztes vorsorgen und die Auslöser für Erkrankungen beeinflussen. Mit einer Folgeanalyse prüfen Sie Ihren Erfolg.

Welche Krankheitsrisiken werden mit em.era entdeckt?

Herzversagen: Gefäßverengungen oder -veränderungen im Auge lassen Rückschlüsse auf das Risiko für den Verschluss von Gefäßen am Herzen zu. Ein Gefäßverschluss löst zum Beispiel einen Herzinfarkt aus.

Schlaganfall: Gefäßverengungen ermöglichen eine Prognose, über Ihr Risiko einen Schlaganfall zu erleiden. Ein Schlaganfall ist die Folge eines Gefäßverschlusses, der zu einer Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff führt.

Diabetes: Kleine Blutungen oder Gefäßveränderungen im Augenhintergrund sind Hinweise auf das Risiko oder das Vorliegen eines Diabetes, auch wenn die Krankheit noch nicht festgestellt wurde.

AMD: Die Altersbedingte Makuladegeneration ist die häufigste Ursache für schwere Sehbehinderungen, meist ab dem 60. Lebensjahr. Eine AMD wird durch Ablagerungen in den Netzhautgefäßen hervorgerufen, die bei mit em.era frühzeitig erkannt werden.

Wo wird em.era durchgeführt?

Wo der em.era Gesundheits-Check Auge durchgeführt wird hängt davon ab, welche Variante Sie durchführen möchten:

1) em.era imaging beim Optiker

Das em.era imaging umfasst das Erstellen hochauflösender Bilder. Diese können bei Ihrem Augenarzt oder Optiker erstellt werden, sofern diese über eine hochauflösende Kamera verfügen. Eine einfache Auswertung der Bilder können Sie, Ihr Optiker oder Ihr Augenarzt beauftragen. Wenn die Beauftragung nicht durch Ihren Augenarzt erfolgt, dann werden Sie gebeten Ihren Haus- oder Augenarzt anzugeben, bevor die Bestellung Ihrer Auswertung verschickt wird. Die Auswertung sprechen Sie dann immer mit dem von Ihnen angegebenen Arzt durch.

2) em.era analytics beim Arzt

em.era analytics beinhaltet die Analyse Ihrer Bilder nach spezifischen medizinischen Fragestellungen. Diese Analyse wird ausschließlich von Ärzten beauftragt, die im em.era Ärztenetz registriert sind.

Welche Optiker und Augenärzte bereits für em.era in Ihrer Nähe registriert sind, sehen Sie bei unserer Suche auf www.emera.de/Suche

Wie führe ich em.era durch?

1. Experten für eine Netzhautaufnahme finden

Mithilfe unserer Suche finden Sie geeignete Partner, bei denen Sie die Aufnahmen für eine Analyse erstellen lassen können. Für Sie wichtig zu wissen:

Ein Arzt hat die Möglichkeit, eine erweiterte Analyse und Auswertung der Bilder zu beauftragen. Diese umfasst neben den Erkrankungsrisiken auch leitliniengerechte Empfehlungen für weiterführende Untersuchungen und Therapien. Da diese Empfehlungen immer im gesamtmedizinischen Kontext gesehen werden müssen, kann diese Auswertung ausschließlich von Ärzten angefordert werden.

Ihr Optiker oder Sie können eine Basisauswertung beauftragen. Diese enthält Empfehlungen für den Einstieg in eine gezielte Vorsorge. Welche Maßnahmen bei Ihnen sinnvoll sind besprechen Sie mit Ihrem Arzt. Dieser wird Ihnen die Auswertung vorstellen.

2. Netzhauseaufnahmen/scans erstellen lassen

Arzt oder Optiker erstellen hochaufgelöste Bilder Ihrer Netzhaut und laden diese in das em.era Onlineportal hoch.

3. Der Auftrag:

a) Bilder werden beim Arzt erstellt: Ihr Arzt lädt Ihrer Bilder in das em.era Onlineportal hoch. Zuvor hat er bereits Fragestellungen definiert, die zu Ihnen und Ihrer Krankengeschichte passen. Sind Ihre Gefäße und die Anamnese auf den ersten Blick unauffällig, so stößt er eine em.era Basisanalyse an, sind die Gefäße auffällig und / oder liegen bereits Faktoren vor, die auf ein erhöhtes Erkrankungsrisiko hinweisen, so beauftragt er eine erweiterte em.era Risikoanalyse und Auswertung.

b) Bilder werden beim Optiker erstellt: Der Optiker lädt Ihre Bilder in das em.era Onlineportal hoch. Es liegt nun an Ihnen, ob Sie betreut durch den Optiker eine Analyse anstoßen oder diese eigenständig von zu Hause aus beauftragen. Denn auch Sie können sich bei em.era einloggen, Ihre Bilder ansehen und zur Auswertung verschicken. Bei diesem Vorgehen ist ausschließlich die Basisauswertung möglich, Sie müssen in jedem Fall einen Arzt benennen, der Ihnen die Auswertung vorstellt.

3. Bilder analysieren und auswerten

Unabhängig vom Auftraggeber erfolgt die Analyse durch spezialisierte Ärzte, die in unserem Ärztenetz organisiert sind. Dazu werden Ihre Daten über eine gesicherte telemedizinische Infrastruktur an die Experten versandt und ausgewertet.

4. Ergebnisse erhalten

Sobald die Ergebnisse vorliegen, erhalten Sie eine Nachricht, dass die Auswertung für Sie bereit steht und an den von Ihnen benannten Arzt verschickt wurde.

5. Beratungsgespräch führen

Sie besprechen die Ergebnisse immer mit Ihrem Arzt. Gemeinsam legen Sie die nächsten Schritte fest und stellen so die Weichen für mehr Gesundheit im Alter.

Was passiert, wenn ich Risiken habe?

em.era ist ein erster Schritt hin zu einer aktiven Gesundheitsvorsorge. Zeigt Ihre Auswertung Risiken an, dann führt Ihr Arzt weitere Untersuchungen durch oder überweist Sie zu einem Facharzt, beispielsweise Kardiologen, damit Sie die passende Therapie erhalten. So haben Sie die besten Chancen, Erkrankungen zu vermeiden, den Effekt einer Erkrankung zu vermindern oder das Auftreten hinauszuzögern.

Muss ich em.era regelmäßig durchführen?

Therapiebegleitend, quasi als Kontrolle, führen Sie em.era regelmäßig alle zwei Jahre durch. Wenn Sie bei einer ersten Untersuchung keine Risiken aufweisen, empfehlen wir, em.era alle fünf Jahre zu wiederholen.

Warum zeigt em.era die Erkrankungsrisiken an?

Zahlreiche internationale Studien mit über 3 Millionen Patienten und einem Beobachtungszeitraum von 20 Jahren haben gezeigt, dass es einen Zusammenhang zwischen kleinsten Veränderungen an den Netzhautgefäßen und den bekanntesten Alterserkrankungen (Herzversagen, Schlaganfall, Diabetes und Makuladegeneration) gibt.

Die em.era Netzhautanalyse und Risikobewertung orientiert sich an diesen Ergebnissen und errechnet streng nach jeweils aktuellem Stand der Wissenschaft das individuelle Risiko. Um ein hohes Maß an Objektivität und Vergleichbarkeit bei der Auswertung zu erhalten, liegt lediglich die Erkennung von klar definierten Veränderungen in der Hand von geschulten Ärzten. Die Erstellung des Risikoberichts erfolgt standardisiert gemäß den geltenden Leitlinien. Dabei werden sowohl persönliche Angaben als auch die Abbildungen der Gefäße mit den Ergebnissen der Studien verglichen und als Resultat in personenbezogenen Aussagen dargestellt. Die Qualität der Auswertung wird durch die ausgesprochen breite Datenbasis gesichert.

Was kostet em.era?

Der Preis von em.era hängt von dem Auswertungsumfang ab. Da die Aufnahmen in der Regel im Rahmen einer Standarduntersuchung oder einer Augenvermessung automatisch gemacht werden, entstehen für die Bilder zunächst keine zusätzlichen Kosten. Bitte sprechen Sie Ihren Arzt oder Optiker auf die Kosten an.

em.era wird nicht von den Krankenkassen übernommen.